

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VI
Inhaltsverzeichnis.....	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXIX
Teil I: Wirtschaftsprivatrecht.....	1
A Recht und Ökonomie: Über die grundlegenden Institutionen und die Funktionsweise einer Marktwirtschaft (Hans-Jörg Schmidt-Trenz)	1
Kapitel 1 Die Interdependenz von Rechtsordnung und Handelsordnung	1
§ 1 Einführung.....	1
§ 2 Die ideale Rechtsordnung	1
Kapitel 2 Ein Gedankenexperiment: Von der Anarchie zum rechtsbegründenden Sozialvertrag	2
§ 1 Die Handelsordnung in einer Anarchie.....	2
§ 2 Die Inhalte des Sozialvertrags, mit dem Recht geschaffen wird: Eigentums- und Vertragsrecht.....	2
§ 3 Der protektive Staat	3
§ 4 Gefahren aus der Existenz des protektiven Staates	3
Kapitel 3 Optimierung des protektiven Staates.....	4
§ 1 Vorteile des protektiven Staates	4
§ 2 Grenzen des protektiven Staates.....	4
I. Kosten der Justiz.....	4
II. Justiz als Managementaufgabe	6
III. Justiz unter Finanzierungsgesichtspunkten	6
IV. Entlastung der Justiz	7
1. Entlastung durch alternative Streiterledigungsmechanismen..	7
2. Entlastung durch Delegation auf die Selbstverwaltung	8
Kapitel 4 Ergänzende institutionelle Bausteine	8
§ 1 Stabiles Geld	8
§ 2 Unternehmensrecht	9
§ 3 Kartellrecht	9
§ 4 Internationales Privatrecht, Lex Mercatoria	9
Kapitel 5 Ohne Vertrauen geht es nicht	10

B Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts

(Jürgen Plate) 12

Kapitel 1 Einführung 12

Kapitel 2 Allgemeiner Teil 13

 § 1 **Verhältnis des Wirtschaftsprivatrechts zum Öffentlichen
 Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsvölkerrecht** 13

 I. Verhältnis des Wirtschaftsprivatrechts zum
 Öffentlichen Wirtschaftsrecht 13

 II. Verhältnis des Wirtschaftsprivatrechts zum
 Wirtschaftsvölkerrecht 15

 III. Verhältnis des Wirtschaftsprivatrechts zum
 Wirtschaftssanktionsrecht 15

 § 2 **Rechtsquellen des Wirtschaftsprivatrechts** 16

 I. Wirtschaftsvölkerrecht als Rechtsquelle des
 Wirtschaftsprivatrechts 16

 1. Internationale Verträge 16

 2. Völkergewohnheitsrecht 17

 3. Allgemeine von allen Kulturvölkern anerkannte
 Rechtsgrundsätze 17

 II. Das Recht der Europäischen Union (Gemeinschaftsrecht)
 als Rechtsquelle des Wirtschaftsprivatrechts 17

 1. Unmittelbare Anwendbarkeit auf das Wirtschaftsprivatrecht. 18

 2. Gemeinschaftskonforme Auslegung 20

 III. Staatliches Einheitsrecht als Rechtsquelle des
 Wirtschaftsprivatrechts 20

 IV. Nichtstaatliches Einheitsrecht als Rechtsquelle des
 Wirtschaftsprivatrechts 20

 V. Nationales Recht als Rechtsquelle des Wirtschaftsprivatrechts .. 21

 1. Das deutsche Wirtschaftsprivatrecht 22

 2. Das englische Wirtschaftsprivatrecht 27

 3. Das Wirtschaftsprivatrecht der Vereinigten Staaten von Amerika 28

 4. Internationales Privatrecht 30

 VI. Wirtschaftsverwaltungsrecht als Rechtsquelle
 des Wirtschaftsprivatrechts 32

 VII. Das Wirtschaftssanktionsrecht als Rechtsquelle des
 Wirtschaftsprivatrechts 33

Kapitel 3 Der Unternehmer als Subjekt des Wirtschaftsprivatrechts 33

 § 1 **Der Staat als Unternehmer** 34

 I. Die Rechtslage im Allgemeinen 34

 II. Die Rechtslage in Deutschland 36

 § 2 **Internationale Organisationen als Unternehmer** 36

 § 3 **Natürliche Personen als Unternehmer** 37

 I. Die Rechtslage im Allgemeinen 37

 II. Die Rechtslage in Deutschland 37

 § 4 **Juristische Personen als Unternehmer** 37

 I. Die Rechtslage im Allgemeinen 37

 II. Die Rechtslage in Deutschland 38

 1. Aktiengesellschaft (AG) 38

 2. Die Europäische Aktiengesellschaft, Societas Europae (SE) .. 40

 3. Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) 41

4. „Limited“	43
5. Die Stiftung	43
§ 5 Personengesellschaft als Unternehmer	44
I. Die Rechtslage im Allgemeinen	44
II. Die Rechtslage in Deutschland	45
1. Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)	45
2. Offene Handelsgesellschaft (oHG)	46
3. Kommanditgesellschaft (KG)	47
4. Die Partnerschaftsgesellschaft	48
5. Stille Gesellschaft	48
6. Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV) ..	48
§ 6 Die rechtliche Bedeutung des Unternehmerbegriffs für Rechtsgeschäfte (§ 14 BGB)	48
§ 7 Unternehmensgruppen (Konzerne)	49
Kapitel 4 Der Verbraucher als Subjekt des Wirtschaftsprivatrechts	49
Kapitel 5 Besonderer Teil: Rechtliche Grundlagen wirtschaftlicher Betätigung (nur deutsches Recht)	49
§ 1 Die „Privatautonomie“ und das „Rechtsgeschäft“	49
§ 2 Das Rechtsgeschäft Vertrag	50
I. Abschlussfreiheit	50
II. Die Technik des Vertragsschlusses	51
III. Vertretung	54
IV. Wirksamkeitshindernisse, Beendigung	55
V. Der Inhalt von Verträgen	55
1. Verpflichtende Verträge („Verpflichtungsgeschäft“), Beispiel: Kaufvertrag	55
2. Verfügungende Verträge („Verfügungsgeschäft“), Beispiele: Übertragung einer Forderung, Übereignung von Sachen	61
3. Das Verhältnis von Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft zueinander („Trennungsprinzip“ und „Abstraktionsprinzip“)	63
§ 3 Der Kauf als Beispiel eines typischen Geschäfts des Wirtschaftsprivatrechts	66
I. Der Kauf (BGB)	66
1. Der Sachkauf	66
2. Der Kauf von Rechten und sonstigen Gegenständen	69
II. Der Handelskauf (HGB, CISG)	70
1. Der nationale Handelskauf (HGB)	70
2. Der internationale Handelskauf (UN-Kaufrecht, CISG)	70
3. Incoterms	72
C Privates Wirtschaftsvertragsrecht <i>(Marian Paschke)</i>	74
Kapitel 1 Einführung und Grundlagen	74
§ 1 Konzeption des Privaten Wirtschaftsvertragsrechts	74
I. Rechtlicher Charakter	74
II. Besonderheiten	74
Kapitel 2 Allgemeines Wirtschaftsvertragsrecht	75
§ 1 Privatautonomie als Grundlage marktwirtschaftlichen Vertragsrechts	75
I. Privatautonomie und Vertragsfreiheit	75

Inhaltsverzeichnis

II.	Vertragsfreiheit und Wettbewerbsrecht	75
§ 2	Die Ausprägungen der Vertragsfreiheit	76
I.	Abschlussfreiheit, Zustandekommen von Wirtschaftsverträgen .	76
1.	Abschlussfreiheit	76
2.	Kontrahierungszwang	77
3.	Formfreiheit	78
II.	Inhaltsfreiheit, Inhalt von privaten Wirtschaftsverträgen	79
1.	Gestaltungsfreiheit	79
2.	Geschäftsbedingungen	80
III.	Vertragsbeendigungsfreiheit	81
1.	Arten der Vertragsbeendigung	81
2.	Kündigungsfreiheit	82
Kapitel 3	Privates Wirtschaftsvertragsrecht – Besonderer Teil	83
§ 1	Überblick	83
§ 2	Absatzverträge	84
I.	Einleitung	84
II.	Warenbezogene Vertragstypen	84
1.	Kaufvertrag	84
2.	Gebrauchsüberlassungsverträge	92
III.	Dienstleistungsbezogene Vertragstypen	95
1.	Dienstverträge	95
2.	Werkverträge	96
§ 3	Recht des Zahlungsverkehrs und der Finanzierung	97
I.	Reine (nichtdokumentäre) Zahlungsinstrumente	97
II.	Dokumentäre Zahlungs- und Sicherungsinstrumente	97
1.	Dokumenteninkasso	97
2.	Dokumentenakkreditiv	97
3.	Garantiegeschäfte	98
III.	Refinanzierungs- und Absicherungsinstrumente	99
IV.	ICC-Rules für internationale Finanzdienstleistungen	100
§ 4	Vertriebs- und Vertriebsorganisationsverträge	100
I.	Einführung	100
II.	Typen von Vertriebsverträgen	100
1.	Handelsvertreterverträge	101
2.	Vertragshändlerverträge	105
3.	Kommissionsagenturvertrag	108
4.	Franchiseverträge	108
§ 5	Transport- und Speditionsverträge (ohne Seehandelsrecht)	111
I.	Einführung	111
II.	Deutsches Transportrecht und Speditionsvertragsrecht	111
1.	Allgemeines Frachtrecht	111
2.	Multimodaler Transport	116
3.	Spedition	117
4.	Lagerhaltung	118
III.	Internationales Transportrecht	119
1.	Allgemeines	119
2.	Straßentransportrecht (CMR)	120
3.	Eisenbahntransportrecht	122
4.	Lufttransportrecht	123
5.	Binnenschifftransportrecht	124
6.	Multimodaler Transport	125

D Internationales Wirtschaftsvertragsrecht	
<i>(Klaus Bitterich)</i>	126
Kapitel 1 Einführung	126
§ 1 Überblick	126
I. Rechtsquellen	127
1. Gemeinschaftsrecht	127
2. Einheitsrecht	129
3. Einzelstaatliches Recht	129
4. Nichtstaatliches Recht	129
II. Wechselwirkung zwischen IPR und Rechtsvereinheitlichung	129
§ 2 Grundlagen des internationalen Privatrechts	130
I. Grundregeln der Anknüpfung	131
1. Kollisionsnormen	131
2. Qualifikation	131
3. Verweisung	132
4. Auslegung	133
II. Ergänzungen	133
1. Erstfrage/Vorfrage	133
2. Substitution	134
3. Teilfragen	134
III. Korrektur der Verweisung durch den ordre public-Vorbehalt	134
IV. Eingriffsnormen	135
Kapitel 2 Die Rom I-Verordnung	135
§ 1 Anwendungsbereich	136
I. Sachlicher Anwendungsbereich	136
1. Begriff des Vertrags	136
2. Einordnung der culpa in contrahendo	136
II. Zeitlicher Anwendungsbereich	137
§ 2 Rechtswahl	137
I. Rechtswahlvertrag	137
II. Wählbare Rechtsordnungen	139
III. Wirkung der Rechtswahl	139
IV. Schranken der Rechtswahlfreiheit	139
1. Inlands Sachverhalt	139
2. Binnenmarktsachverhalt	140
3. Schutz der schwächeren Vertragspartei	141
§ 3 Objektives Vertragsstatut	141
I. Vorbemerkung: gewöhnlicher Aufenthalt	141
II. Objektives Vertragsstatut gem. Art. 4 Rom I-VO	142
1. Katalog des Art. 4 I Rom I-VO	142
2. Charakteristische Leistung	144
3. Engere Verbindung (Ausweichklausel)	144
4. Generalklausel (Grundsatz der engsten Verbindung)	144
5. Gemischte Verträge	145
III. Beförderungsverträge (Art. 5 Rom I-VO)	145
1. Güterbeförderung	145
2. Personenbeförderung	146
IV. Verbraucherverträge	147
1. Verbrauchervertrag	147
2. Räumlicher Bezug	147

Inhaltsverzeichnis

3. Objektives Verbrauchervertragsstatut.....	150
4. Rechtswahlbeschränkung	150
5. Richtlinienkollisionsrecht (Art. 46b EGBGB).....	151
V. Versicherungsverträge	152
1. Sachlicher Anwendungsbereich	152
2. Versicherungsverträge über Großrisiken	152
3. Versicherungsverträge über Massenrisiken	152
VI. Individualarbeitsverträge	153
1. Arbeitsvertrag.....	153
2. Rechtswahl.....	153
3. Objektives Arbeitsvertragsstatut	153
4. Eingriffsnormen im Bereich des Arbeitsrechts	154
5. Kollektives Arbeitsrecht.....	155
§ 4 Geltungsbereich des Vertragsstatuts.....	155
1. Zustandekommen und Wirksamkeit (Art. 10 Rom I-VO)....	155
2. Wirkungen des Vertrags (Art. 12 Rom I-VO).....	155
3. Beweislastregeln und gesetzliche Vermutungen (Art. 18 Rom I-VO)	156
§ 5 Vorbehalt des <i>ordre public</i>	157
§ 6 Eingriffsnormen	157
I. Eingriffsnormen	158
1. Definition	158
2. Abgrenzungsprobleme bei Sonderprivatrecht	158
3. Ermittlung des internationalen Geltungsanspruchs.....	159
II. Sonderanknüpfung inländischer Eingriffsnormen.....	159
III. Beachtung ausländischer Eingriffsnormen (des Erfüllungsorts) ..	160
§ 7 Weitere Vorschriften (Art. 14 bis 16 Rom I-VO)	160
I. Abtretung	160
II. Gesetzlicher Forderungsübergang.....	161
III. Gesamtschuldnerausgleich bei „mehrfacher Haftung“	161
§ 8 Teilfragen	161
1. Form.....	161
2. Rechts-, Geschäfts- und Handlungsfähigkeit	162
3. Stellvertretung	163
Kapitel 3 Internationales Zivilverfahrensrecht mit Bezug zum internationalen Vertragsrecht	163
§ 1 Internationale Zuständigkeit nach der EuGVO	164
I. Anwendungsbereich.....	164
1. Räumlicher Anwendungsbereich	164
2. Sachlicher Anwendungsbereich	165
3. Zeitlicher Anwendungsbereich.....	165
II. Allgemeiner Gerichtsstand	165
1. Wohnsitz natürlicher Personen.....	166
2. Wohnsitz juristischer Personen.....	166
III. Besondere Gerichtsstände	166
1. Erfüllungsortsgerichtsstand.....	166
2. Gerichtsstand der unerlaubten Handlung (Verschulden bei Vertragsschluss).....	168
3. Gerichtsstand der Niederlassung	168
4. Besondere Gerichtsstände des Sachzusammenhangs.....	169
IV. Gerichtsstände mit Schutzfunktion.....	169

1. Konkurrenzfragen	170
2. Schutzmechanismus	170
V. Ausschließliche Gerichtsstände	170
VI. Gerichtsstandsvereinbarung	171
1. Vorbemerkung	171
2. Voraussetzungen	171
3. Rechtsfolge	172
4. Ausblick	172
VII. Rügelelose Einlassung	172
VIII. Prüfung der Zuständigkeit	173
IX. Rechtshängigkeit und Parallelverfahren	173
1. Identität des Klagegegenstands	173
2. Gefahr widersprüchlicher Entscheidungen	174
§ 2 Internationale Zuständigkeit nach autonomem deutschen Recht	174
§ 3 Anerkennung und Vollstreckung im Überblick	174
I. Anerkennungsregime der EuGVO	175
1. Anerkennung	175
2. Vollstreckung	175
II. Anerkennungsregime der ZPO	176
§ 4 Exkurs: Deutsche Gerichtsbarkeit	176
I. Staatenimmunität	176
II. Immunität staatlicher Repräsentanten	177
Kapitel 4 Grundzüge des UN-Kaufrechts	177
§ 1 Einführung	177
I. Einheitsrecht	177
1. Autonome Auslegung	178
2. Lückenfüllung	178
§ 2 Anwendungs- und Regelungsbereich	179
I. Internationaler Kaufvertrag über Waren	179
1. Kaufvertrag über Waren	179
2. Internationaler Kaufvertrag	179
3. Räumlicher Bezug zu einem Vertragsstaat des CISG	179
II. Abdingbarkeit des UN-Kaufrechts	180
III. Regelungsbereich	180
§ 3 Materielles Kaufvertragsrecht	180
I. Vertragsschluss	180
II. Wesentliche Vertragsverletzung	181
III. Rechte und Pflichten der Vertragspartner	181
1. Vergleich mit dem deutschen autonomen Kaufrecht	182
2. Pflichten des Verkäufers	182
3. Pflichten des Käufers	185
4. Schadensersatz	185
E Recht der Logistik	
<i>(Wolfgang B. Schünemann)</i>	186
Kapitel 1 Grundlagen	186
§ 1 Ökonomischer Gegenstandsbereich und Entwicklung des Logistikrechts	186
§ 2 Internationale und nationale (deutsche) Rechtsquellen im europa-rechtlichen Ordnungsrahmen	187

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 2 Das „magische Dreieck“ logistischer Beziehungen zwischen Absender (Verkäufer), Transporteur und Empfänger (Käufer).	189
§ 1 Der Distanzkauf als Basis des logistischen Kalküls	189
I. Versendungskauf und Transportrisiko	189
II. Trade terms und „Incoterms“	190
1. Begriff und praktische Bedeutung von Handelsklauseln im Allgemeinen	190
2. Das kaufvertragliche Pflichtenprogramm nach den „Incoterms“ im Besonderen	191
3. Rechtliches Management der Lieferzeit, insbesondere das JIT-Geschäft	192
4. Eigentumsverhältnisse und Sicherungsrechte	195
§ 2 Struktur, Abwicklung und Störung des Transportvertrages	196
I. Rechte und Pflichten des Transporteurs („Frachtführers“ im Spiegel des Transportfortschritts)	196
1. Transitorische Pflichten, Entgelte und Aufwendungsersatz	196
2. Die frachtvertragliche Rechtsstellung des Empfängers	198
3. Informations- und Verpackungspflichten	198
4. Typische Transportpapiere	199
5. Spezialformen des Transports und ihr Rechtsregime	201
§ 3 Das transportrechtliche Haftungssystem	202
I. Haftung des Frachtführers und seiner Leute	202
Kapitel 3 Speditionsrecht	205
§ 1 Vertragstypik der Spedition	205
I. Die „Besorgung“ des Transports	205
II. Vergütung, Aufwendungsersatz und Sonstiges	206
§ 2 Das speditonsrechtliche Haftungssystem	207
I. Haftung des Spediteurs	207
II. Keine quasivertragliche Haftung eines Unter-Spediteurs	208
III. Haftung des Versenders	208
Kapitel 4 Lagerrecht	208
§ 1 Rechtsbegriff und Rechtstypologie der Lagerung	208
I. Der Lagervertrag als Verwahrungsvertrag	208
II. Lagergut und Lagerarten	209
§ 2 Die rechtliche Ausgestaltung des Lagerverhältnisses	210
I. Rechte und Pflichten der Vertragsparteien	210
II. Haftungsfragen	211
III. Der Lagerschein	211
Kapitel 5 Logistik und Versicherung	212
Kapitel 6 Auf dem Weg zum Logistikdienstleister	214
F. Grundzüge des Seehandelsrechts <i>(Marian Paschke/Daniel Bolm)</i>	215
Kapitel 1 Grundlagen	215
§ 1 Einführung in die Charakteristika des Seehandelsrechts	215
I. Konzeption	215
II. Unterschiede zwischen allgemeinem und Seefrachtrecht	216
1. Rechtsbeziehungen der Beteiligten am Seehandelsgeschäft	216

	2. Grundlagen der Haftung	216
	3. Wichtige Besonderheiten des Seefrachtrechts	217
§ 2	Kodifikation des Seehandelsrechts in Deutschland	218
	I. Erster Abschnitt (§§ 476 bis 483)	218
	II. Zweiter Abschnitt (§§ 484 bis 510)	218
	III. Dritter Abschnitt (§§ 511 bis 555)	219
	IV. Viertes Abschnitt (§§ 556 bis 663 b)	219
	V. Fünfter Abschnitt (§§ 664 bis 678)	219
	VI. Sechster Abschnitt (§§ 679 bis 699)	220
	VII. Siebenter Abschnitt (§§ 700 bis 739)	220
	VIII. Achter Abschnitt (§§ 740 bis 753a)	220
	IX. Neunter Abschnitt (§§ 754 bis 777)	220
	X. Zehnter Abschnitt (§§ 778 bis 900)	220
	XI. Elfter Abschnitt (§§ 901 bis 904)	221
§ 3	Anwendungsbereich	221
	I. Sachlicher Anwendungsbereich	221
	II. Internationaler Anwendungsbereich	221
	1. Seefrachtverträge	221
	2. Bereichsausnahme für Verpflichtungen aus Konnossementen	222
§ 4	Internationale Konventionen	222
§ 5	Das deutsche Seehandelsrechts im Reformprozess	223
Kapitel 2	Wesentliche Akteure im Seehandelsrecht	224
Kapitel 3	Begründung und Inhalt von Rechtsbeziehungen	
	bei der Güterbeförderung	225
§ 1	Vertragsschluss im Seefrachtrecht	225
§ 2	Das Konnossement als besonderes Rechtsverhältnis	226
	I. Unterschiedliche Ausgestaltungen	226
	II. Ausstellung	226
	III. Wirkungen	227
§ 3	Pflichtenkreis der am Seetransport beteiligten Personen	228
	I. Pflichtenkreis des Verfrachters	228
	1. Beförderung	228
	2. Ladungsfürsorge	228
	3. See- und ladungstüchtiges Schiff	229
	4. Vorlegung des Schiffes	229
	5. Bereitstellung und Verladung der Güter	229
	6. Konnossementsausstellung	230
	7. Fürsorge für die Güter	230
	8. Einhaltung der Reiseroute	231
	9. Direktionsrecht der Ladungsbeteiligten	231
	10. Ausladen im Löschhafen („Löschen“)	231
	11. Auslieferung im Bestimmungshafen	231
	II. Pflichtenkreis des Befrachters	232
	1. Zahlung der Beförderungvergütung (Fracht)	232
	2. Lieferung der Güter	232
	3. Richtige Kennzeichnung der Güter	232
	III. Pflichtenkreis des Abladers	232
	IV. Pflichtenkreis des Empfängers	233
	V. Abweichende Spezifika des Raumfrachtvertrags	233
	1. Verladung am angewiesenen Platz	233
	2. Dauer und Vergütung der Ladezeit	233

Inhaltsverzeichnis

3. Ablieferung und Dauer der Löschzeit.....	233
4. Vergütung für nicht bereitgestellte Fracht (Leerfracht).....	234
§ 4 Tatbestände der Haftung für den Verfrachter.....	234
I. Kategorien der Haftung.....	234
1. Bereitstellung eines see- und ladungsuntüchtigen Schiffes....	234
2. Sorge für die Ladung.....	235
II. Ausschluss der Haftung bei besonderen Gefahren.....	235
III. Haftung für Verlust und Beschädigung der Güter.....	236
1. Ersatz des gemeinen Handelswerts der Güter.....	236
2. Obergrenzen der Haftung.....	237
IV. Wegfall der Haftungsobergrenzen.....	238
V. Dispositivität der Haftung und ihre Grenzen.....	238
VI. Beschränkung von Seeforderungen.....	239
VII. Ansprüche aufgrund der Verspätung von Gütertransporten....	240
VIII. Ansprüche aufgrund sonstiger Pflichtverletzungen.....	241
§ 5 Tatbestände der Haftung für den Befrachter und den Ablader.....	240
§ 6 Einstandspflicht des Reeders für die Schiffbesatzung.....	240
Kapitel 4 Transportnotlagen.....	241
§ 1 Haverei.....	241
§ 2 Schiffskollision.....	242
Kapitel 5 Bergung.....	243
G Gesellschaftsrecht <i>(Sebastian Mock/Alexander Schall)</i>	244
Kapitel 1 Einleitung.....	244
§ 1 Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften.....	244
I. Personengesellschaften.....	244
II. Kapitalgesellschaften.....	246
§ 2 Die Rechtsquellen des Kapitalgesellschaftsrechts.....	248
I. Gesetze.....	248
II. Richterrecht.....	248
III. Verhaltensstandards („soft law“).....	249
IV. Höherrangiges Recht.....	249
1. Verfassungsrecht.....	249
2. Europarecht.....	249
3. Exkurs: Auslandsgesellschaften in Deutschland nach Inspire Art.....	250
§ 3 Unterschiede zwischen GmbH und AG.....	251
Kapitel 2 Die Gründung der Kapitalgesellschaft.....	252
§ 1 Die Stadien der Gründung (Vorgesellschaft, Vorgründungsgesellschaft).....	252
§ 2 Einpersonengründungen.....	253
§ 3 Der Inhalt der Satzung.....	253
I. Zwingende Erfordernisse.....	253
II. Nicht-korporative Satzungsbestandteile.....	254
Kapitel 3 Die Organisationsverfassung von AG und GmbH.....	255
§ 1 Grundstruktur.....	255
§ 2 Die Verfassung der AG.....	256

I.	Der Vorstand (§ 76 AktG)	256
1.	Geschäftsführung (Innenverhältnis)	256
2.	Exkurs: Konzernrecht	257
3.	Vertretungsmacht (Außenverhältnis)	257
4.	Pflichten des Vorstandes	257
II.	Aufsichtsrat	259
III.	Hauptversammlung	259
IV.	Die Rechtsstellung der Aktionäre	260
§ 3	Die Verfassung der GmbH	261
I.	Geschäftsführer (§ 35 GmbHG)	261
II.	Gesellschafterversammlung	262
III.	Gesellschafter	262
Kapitel 4	Die Finanzverfassung von AG und GmbH	263
§ 1	Grundsätzliches	263
§ 2	Kapitalaufbringung	264
I.	Grundsatz	264
II.	Umgehungsschutz	264
§ 3	Kapitalerhaltung	265
I.	AG	265
II.	GmbH	265
§ 4	Haftungsdurchgriff bei „Existenzvernichtung“	266
H	Recht der Unternehmensgründung und -finanzierung	
	<i>(Wolfgang B. Schönemann)</i>	267
Kapitel 1	Europarechtliche Rahmenbedingungen	267
Kapitel 2	Privatrechtliche Grundlagen der Unternehmensgründung	269
§ 1	Die Freiheit der Rechtsformwahl und ihre Grenzen	269
I.	Die Unternehmensgründung als Existenzgründung	269
II.	Der Existenzgründer: Schon „Unternehmer“ oder noch „Verbraucher“?	270
III.	Prinzipielle Aspekte der Rechtsformwahl bei der Unternehmensgründung	271
1.	Einzelperson versus Gesellschaft als Unternehmensträger	271
2.	Ausgewählte Entscheidungsparameter bei der gesellschaftlichen Unternehmensgründung	273
3.	Randbedingungen der Wahlfreiheit: Gewerbe, Handelsgewerbe, „freier“ Beruf	276
§ 2	Die Registrierung der Unternehmung	278
§ 3	Spezialfragen der Unternehmungsgründung	279
I.	Besondere Haftungsaspekte bei der GmbH-Gründung	279
II.	Subventionen und Existenzgründungskredite	280
Kapitel 3	Rechtsstrukturen der Unternehmensfinanzierung	282
§ 1	Geldkredit und Warenkredit	282
I.	Ökonomische Funktionen und rechtliche Einkleidung der Finanzierung	282
II.	Der Geldkredit im Allgemeinen	283
III.	Der Geldkredit beim „drittfinanzierten“ Geschäft im Besonderen	285

Inhaltsverzeichnis

§ 2	Finanzierungsleasing	287
§ 3	Factoring	288
§ 4	Bartering (multilaterale Kompensationsgeschäfte)	290
Kapitel 4	Rechtsstrukturen der Kreditsicherung	291
Kapitel 5	Interne Kreditsicherheiten	292
§ 1	Außerordentliches Kündigungsrecht	292
§ 2	Wertsicherungsklauseln	293
Kapitel 6	Externe Kreditsicherheiten	294
§ 1	Personalsicherheiten	294
I.	Bürgschaft	294
II.	Schuldbeitritt und Forderungsgarantie	296
III.	Patronage	298
IV.	Forderungspfandrecht und Sicherungszession	299
1.	Wirtschaftlicher Funktionszusammenhang, Globalzession und Mantelzession	299
2.	Rechtliche Funktionen der Sicherungsabrede	299
V.	Forfaitierung	300
VI.	Dokumenten-Akkreditiv	301
§ 2	Realsicherheiten	301
I.	Eigentumsvorbehalt	301
1.	Einfacher Eigentumsvorbehalt	301
2.	Verlängerter Eigentumsvorbehalt	302
3.	Erweiterter Eigentumsvorbehalt	303
II.	Sachpfandrecht	304
1.	Hypothek und Grundschuld als Grundpfandrechte	304
2.	Warenpfandrecht	306
III.	Sicherungsübereignung	308
I	Organisations- und Personalwesen, Arbeitsrecht und Handelsvertreterrecht	
	<i>(Achim Schunder)</i>	310
Kapitel 1	Grundlagen und Rechtsquellen des Arbeitsrechts	310
§ 1	Grundlagen	310
I.	Begriff	310
II.	Individual- und Kollektivarbeitsrecht	310
III.	Am Arbeitsleben beteiligte Personen	311
1.	Arbeitnehmer	311
2.	Arbeitgeber	311
3.	Abgrenzung zu anderen Beschäftigten	311
IV.	Betrieb und Unternehmen	312
1.	Betrieb	312
2.	Unternehmen	312
§ 2	Rechtsquellen des Arbeitsrechts	312
I.	EG-Recht	313
II.	Grundgesetz	313
III.	Bundesgesetze	313
IV.	Landesgesetze	314
V.	Tarifliche Regelungen	314
VI.	Betriebsvereinbarungen	314

VII. Arbeitsvertrag	314
VIII. Quasi normative Gestaltungsmittel des Arbeitgebers	315
1. Direktionsrecht	315
2. Betriebliche Übung	315
IX. Richterrecht	315
Kapitel 2 Bewerbung, Einstellung und Arbeitsvertrag	316
§ 1 Personalplanung/Stellenausschreibung	316
§ 2 Einstellungsgespräch	317
I. Offenbarungspflicht des Bewerbers/Fragerecht des Arbeitgebers	317
II. Rechtsfolgen der Falschbeantwortung	318
III. Bewerbungs- und Vorstellungskosten	318
§ 3 Abschluss und Inhalt des Arbeitsvertrags	319
I. Vertragsinhalts- und Abschlussfreiheit	319
II. Abschluss des Arbeitsvertrags	319
III. Fehler des Arbeitsvertrags	320
IV. Inhalt des Arbeitsvertrags	321
§ 4 Sonderformen von Arbeitsverhältnissen	325
I. Probearbeitsverhältnis	325
II. Befristetes Arbeitsverhältnis	325
1. Formvorschriften	325
2. Befristung mit Sachgrund	325
3. Sachgrundlose Befristung	326
4. Rechtsfolgen der Befristung	326
III. Teilzeitarbeitsverhältnis	326
1. Klassische Variante	326
2. Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse	327
3. Altersteilzeit	327
Kapitel 3 Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis	327
§ 1 Verpflichtungen des Arbeitnehmers	327
I. Hauptpflicht des Arbeitnehmers	327
II. Nebenpflichten des Arbeitnehmers	328
§ 2 Verpflichtungen des Arbeitgebers	328
I. Hauptpflichten des Arbeitgebers	328
II. Nebenpflichten des Arbeitgebers	328
1. Arbeitsschutz	329
2. Beschäftigungspflicht	329
3. Wahrung von Persönlichkeitsrechten	329
4. Sozialversicherungsbeiträge und Steuern	329
III. Sonstige Arbeitgeberpflichten	329
1. Urlaub	329
2. Entgeltfortzahlung bei Krankheit	330
3. Betriebsstörung in Folge eines Betriebsrisikos – Fürsorgepflicht des Arbeitgebers	330
4. Arbeitsverhinderung aus persönlichen Gründen	331
5. Zeugniserteilung	331
§ 3 Pflichtverletzungen der Arbeitsvertragsparteien und Rechtsfolgen	331
I. Fehlverhalten des Arbeitnehmers	331
1. Arbeitnehmerhaftung	331
2. Haftung des Arbeitgebers	332
§ 4 Verjährung, Verwirkung, Verfall	332
I. Arbeitsrechtliche Ansprüche	332

Inhaltsverzeichnis

II.	Verwirkung	332
III.	Verfallfristen	333
Kapitel 4	Beendigung von Arbeitsverhältnissen	333
§ 1	Beendigung des Arbeitsvertrags durch Kündigung.....	333
I.	Kündigungserklärung.....	333
II.	Kündigungsformen.....	334
1.	Ordentliche Kündigung	334
2.	Außerordentliche Kündigung	334
III.	Änderungskündigung.....	335
IV.	Kündigungsschutz.....	335
1.	Allgemeiner Kündigungsschutz	336
2.	Kündigungsgründe einer ordentlichen (fristgerechten) Kündigung im Einzelnen	336
3.	Betriebsbedingte Kündigung	338
V.	Besonders geschützte Personengruppen.....	339
1.	Werdende Mütter – Mutterschutz.....	339
2.	Elternzeit	340
3.	Schwerbehinderte Menschen	340
4.	Kündigungsschutz für Betriebsratsmitglieder	340
VI.	Beteiligung des Betriebsrats (§ 102 BetrVG)	340
§ 2	Aufhebungsvertrag	341
I.	Sozialversicherungsrechtliche Folgen	342
Kapitel 5	Kollektives Arbeitsrecht	342
§ 1	Tarifvertragsrecht.....	342
I.	Abschluss und Formen der Tarifverträge	342
II.	Normativer Teil.....	343
III.	Schuldrechtlicher Teil	343
§ 2	Betriebsverfassungsrecht	343
I.	Betriebsrat	343
II.	Betriebsversammlung	344
III.	Rechte des Betriebsrats	345
IV.	Betriebsvereinbarungen.....	345
Mitbestimmungspflichtige Regelungen		345
§ 3	Arbeitskampf	346
I.	Streik	346
II.	Aussperrung.....	347
III.	Rechtsfolgen rechtmäßiger Arbeitskämpfe.....	347
Kapitel 6	Arbeitsgerichtsbarkeit	348
§ 1	Aufbau der Arbeitsgerichtsbarkeit	348
§ 2	Zuständigkeit der Arbeitsgerichte	348
§ 3	Verfahren vor den Arbeitsgerichten.....	348
§ 4	Kosten des arbeitsgerichtlichen Verfahrens	349
Kapitel 7	Handelsvertreterrecht.....	349
§ 1	Begriff und Abgrenzung.....	349
§ 2	Arten.....	350
§ 3	Das Handelsvertreterverhältnis.....	351
§ 4	Ausgleichsanspruch	351

J Kaufmännische Alternativen zu den staatlichen Gerichten – Schiedsgerichtsbarkeit und Wirtschaftsmediation <i>(Christian Graf)</i>	352
Kapitel 1 Einleitung	352
Kapitel 2 Kriterien für ein kaufmännisches Konfliktmanagement	353
§ 1 Kosten	353
§ 2 Verfahrensdauer	353
§ 3 Verfahrensqualität	353
Kapitel 3 Das Verfahren vor den staatlichen Gerichten	354
§ 1 Struktur des staatlichen Gerichtssystems	354
§ 2 Verfahrensbeginn	355
§ 3 Zuständiger gesetzlicher Richter	356
§ 4 Mündliche Verhandlung	356
§ 5 Öffentlichkeit der Verhandlung	357
§ 6 Beweisaufnahme	357
§ 7 Das Urteil	357
§ 8 Rechtskraft und Rechtsmittel	359
§ 9 Der Vergleich	359
§ 10 Vollstreckung	360
I. Vollstreckung deutscher Rechtstitel in Deutschland	360
II. Vollstreckung ausländischer Urteile in Deutschland	361
Kapitel 4 Schiedsgerichtsbarkeit	361
§ 1 Grundlagen	361
§ 2 Die Schiedsvereinbarung	362
§ 3 Bildung des Schiedsgerichts	364
§ 4 Der Schiedsrichtervertrag	365
§ 5 Das Verfahren vor dem Schiedsgericht	365
§ 6 Abschluss des Schiedsverfahrens	367
I. Der Schiedsspruch	367
II. Der „Schiedsspruch mit vereinbartem Wortlaut“	367
III. Sonstige Beendigungsgründe	367
§ 7 Rechtsmittel gegen einen Schiedsspruch	368
§ 8 Vollstreckung	368
I. Vollstreckung deutscher Schiedssprüche im Inland	368
II. Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche in Deutschland	369
§ 9 Abgrenzung zum Schiedsgutachten	369
§ 10 Schiedsgerichtsinstitutionen	369
Kapitel 5 Wirtschaftsmediation	370
§ 1 Grundlagen	370
§ 2 Mediationsvereinbarung	371
§ 3 Auswahl des Mediators	371
§ 4 Vertrag mit dem Mediator	371
§ 5 Das Mediationsverfahren	372
§ 6 Praktische Erfahrungen	372
Kapitel 6 Schlichtung	373
Kapitel 7 Schlussbetrachtungen	373
§ 1 Kosten	374

Inhaltsverzeichnis

§ 2	Verfahrensdauer	375
§ 3	Verfahrensqualität	375
Teil II: Öffentliches Wirtschaftsrecht		377
K Grundlagen des öffentlichen Wirtschaftsrechts I – der internationale und europarechtliche Rahmen (Sven Eisenmenger)		377
Kapitel 1 Einführung		377
§ 1	Öffentliches Wirtschaftsrecht als Ausschnitt des Wirtschaftsrechts	377
I.	Wirtschaftsprivatrecht	377
II.	Öffentliches Wirtschaftsrecht	378
III.	Wirtschaftsstrafrecht	378
§ 2	Die unterschiedlichen Rechtsebenen des Öffentlichen Wirtschaftsrechts	379
Kapitel 2 Internationales Öffentliches Wirtschaftsrecht		379
§ 1	Internationales Öffentliches Wirtschaftsrecht als Teil des Wirtschaftsvölkerrechts	379
§ 2	Komponenten des Internationalen Öffentlichen Wirtschaftsrechts	380
§ 3	Vertiefung: Das Übereinkommen zur Errichtung der WTO und seine Anhänge	380
I.	Das WTO-Übereinkommen	380
II.	Multilaterale Handelsübereinkommen, insbesondere das GATT	381
III.	Plurilaterale Handelsübereinkommen	384
§ 4	Vertiefung: Das Seerechtsübereinkommen	384
Kapitel 3 Europarechtlicher Rahmen		385
§ 1	Die Europäische Union	385
I.	Grundlagen, Ziele und Grundsätze der Europäischen Union	385
1.	Vertragliche Grundlagen	385
2.	Ziele	386
3.	Grundsätze	386
II.	Organe der Union	386
III.	Primär- und Sekundärrecht und das Rangverhältnis zum nationalen Recht	388
1.	Primärrecht	388
2.	Sekundärrecht der EU-Organen	388
3.	Rangverhältnis des Unionsrechts zum nationalen Recht	389
§ 2	Grundrechte auf europäischer Ebene	389
I.	Grundrechte im Unionsrecht und ihre Funktionen	389
1.	Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union	389
2.	Funktionen der Grundrechte	390
II.	Anwendungsbereich der Grundrechte auf europäischer Ebene	391
§ 3	Die Grundfreiheiten des gemeinsamen Binnenmarktes	392
I.	Überblick und Funktionen der Grundfreiheiten	392
II.	Dogmatik der Grundfreiheiten	392
1.	Schutzbereich	392
2.	Beeinträchtigung der Grundfreiheit	393
3.	Rechtfertigung	393

III.	Die Grundfreiheiten im Einzelnen	394
1.	Freier Warenverkehr	394
2.	Niederlassungsfreiheit	395
3.	Freier Dienstleistungsverkehr	396
4.	Freizügigkeit der Arbeitnehmer	398
5.	Freier Kapital- und Zahlungsverkehr	398
IV.	Grundrechte und Grundfreiheiten	398
§ 4	Der Einfluss des Europarechts auf die Wirtschaftsverwaltungsorganisation: Das Beispiel „Einheitlicher Ansprechpartner“	399

L Grundlagen des Öffentlichen Wirtschaftsrechts II – Deutsches Öffentliches Wirtschaftsrecht

<i>(Jörg Philipp Terhechte)</i>	401
---------------------------------------	-----

Kapitel 1	Einführung	401
§ 1	Bedeutung und Begriff des Öffentlichen Wirtschaftsrechts	401
§ 2	Wandel durch Europäisierung und Internationalisierung	402
Kapitel 2	Die Wirtschaftsverfassung des GG	402
§ 1	Grundlegung	402
I.	Soziale Marktwirtschaft – Politisches Programm oder normative Verpflichtung?	403
II.	Rechtsprechung des BVerfG	404
III.	Überformung durch das Unionsrecht	405
§ 2	Relevante Staats- und Rechtsprinzipien	405
I.	Sozialstaatsprinzip	406
II.	Rechtsstaatsprinzip	406
III.	Gewaltenteilung und Bundesstaatsprinzip	407
§ 3	Grundrechtsschutz privater Wirtschaftstätigkeit	408
I.	Berufs- und Unternehmensfreiheit (Art. 12 GG)	408
1.	Schutzbereich	408
2.	Eingriff	408
3.	Rechtfertigung	408
II.	Eigentumsfreiheit (Art. 14 GG)	409
1.	Schutzbereich	410
2.	Eingriff	410
3.	Rechtfertigung	410
III.	Allgemeine Handlungsfreiheit (Art. 2 Abs. 1 GG)	410
1.	Schutzbereich	411
2.	Eingriff	411
3.	Rechtfertigung	411
Kapitel 3	Grundzüge des Wirtschaftsverwaltungsrechts	412
§ 1	Aufgaben und Instrumente des Wirtschaftsverwaltungsrechts	412
I.	Wirtschaftsaufsicht	412
II.	Wirtschaftslenkung	413
III.	Wirtschaftsförderung	413
IV.	Regulierung	413
§ 2	Die wirtschaftliche Betätigung der öffentlichen Hand	414
I.	Grundlegung	414
II.	Begriff des öffentlichen Unternehmens	414
III.	Grenzen	414

Inhaltsverzeichnis

§ 3	Besonderes Wirtschaftsverwaltungsrecht	415
I.	Gewerberecht	415
II.	Gaststättenrecht	416
III.	Handwerksrecht	417
IV.	Wettbewerbs- und Kartellrecht	417
V.	Subventionsrecht	418
VI.	Regulierungsrecht	420
Kapitel 4	Ausblick	421
M	Grundzüge des Internationalen Steuerrechts	
	<i>(Christoph Goetz)</i>	423
Kapitel 1	Einleitung	423
Kapitel 2	Rechtsquellen	423
Kapitel 3	Der Auslandsbezug beim Steuerinländer	425
§ 1	Die unbeschränkte Einkommensteuerpflicht	425
§ 2	Die unbeschränkte Körperschaftsteuerpflicht	427
§ 3	Die unbeschränkte Erbschaftsteuerpflicht	428
Kapitel 4	Der Inlandsbezug beim Steuerausländer	429
§ 1	Die beschränkte Einkommensteuerpflicht	429
§ 2	Die beschränkte Körperschaftsteuerpflicht	430
§ 3	Die beschränkte Erbschaftsteuerpflicht	431
Kapitel 5	Vermeidung der Doppelbesteuerung	431
§ 1	Doppelbesteuerungsabkommen	432
§ 2	Das Außensteuergesetz	434
Kapitel 6	Besonderheiten des europäischen Steuerrechts	435
N	Grundzüge des deutschen und internationalen Wirtschaftsstrafrechts	
	<i>(Rainer Keller/Ronen Steinke)</i>	438
Kapitel 1	Was ist Wirtschaftsstrafrecht?	438
Kapitel 2	Zur historischen Entwicklung	439
Kapitel 3	Sozioökonomische Bedeutung	439
§ 1	Auswirkungen auf das Wirtschaftssystem	439
§ 2	Wirtschaftskriminalität und Strafverfolgung	440
Kapitel 4	Allgemeine Normen des Wirtschaftsstrafrechts	441
§ 1	Kausalität	441
§ 2	Zulässige und unzulässige Gefährdung	442
§ 3	Business judgement und Strafrecht	442
§ 4	Arbeitsteilung und Aufsichtspflicht	443
§ 5	Entscheidung in Gremien, Verabredung, conspiracy	444
§ 6	Strafbarkeit von juristischen Personen, insbesondere Unternehmen ..	445
§ 7	Subjektive Voraussetzungen der Haftung	446
§ 8	Sanktionen	446

Kapitel 5 Einzelne Wirtschaftsstraftaten	446
§ 1 Betrug	446
§ 2 Betrugsähnliche Delikte, unlauterer Wettbewerb	448
§ 3 Untreue, Unterschlagung	448
§ 4 Hehlerei, Geldwäsche	450
§ 5 Kapitalmarktdelikte	450
§ 6 Verstöße gegen das Kartellrecht	450
§ 7 Preisüberhöhung, Wucher und ähnliche Delikte	451
§ 8 Verletzung von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen, Produktpiraterie	451
§ 9 Insolvenzdelikte	452
§ 10 Korruption	452
§ 11 Steuer- und Zollhinterziehung	452
§ 12 Gefährdung und Schädigung durch Produkte, Umweltdelikte	452
Kapitel 6 Besonderheiten des Strafprozesses bei Wirtschaftskriminalität	453
Kapitel 7 Internationales Wirtschaftsstrafrecht	453
§ 1 Grundlagen	453
§ 2 Territorialprinzip, Wirkungsprinzip, Flaggenprinzip	455
a) Tatort, Ort der Handlung, Ort des Schadens	455
b) Grenzüberschreitende Umweltdelikte	455
c) Grenzüberschreitende Wettbewerbsdelikte	456
d) Grenzüberschreitende Internetdelikte	456
e) Beteiligung mehrerer Personen, Transitdelikte	457
f) Reichweite des Territorialprinzips auf See, Flaggenprinzip	457
§ 3 Schutzprinzip, Strafrechtsanwendung zugunsten anderer Staaten und der EU	458
§ 4 Aktives und passives Personalprinzip, Universalprinzip	458
Kapitel 8 Europäisches Wirtschaftsstrafrecht	459
§ 1 Grundlagen	459
§ 2 Europäischer Einfluss auf nationales Wirtschaftsstrafrecht	460
§ 3 Strafrechtssetzung durch die EU, Verpflichtung der Staaten zur Strafrechtssetzung	461
§ 4 Europäisierung der Strafverfolgung, Doppelbestrafungsverbot, Europäischer Haftbefehl	461
O Wettbewerbs- und Kartellrecht <i>(Sören Pietzcker/Stefan Bretthauer)</i>	463
Kapitel 1 Einführung	463
§ 1 Der Begriff „Wettbewerb“	463
§ 2 Gegenstand des Wettbewerbs- und Kartellrechts	464
§ 3 Regelwerke	464
1. Wettbewerbsrecht	464
2. Kartellrecht	465
§ 4 Verhältnis von Wettbewerbs- und Kartellrecht	465
Kapitel 2 Wettbewerbsrecht	465
§ 1 Entwicklung des Wettbewerbsrechts	465
§ 2 Systematik des UWG	467
§ 3 Schutzzweck des UWG	467

Inhaltsverzeichnis

§ 4	Wettbewerbsrechtliche Unzulässigkeit	468
I.	Unzulässigkeit nach § 3 Abs. 1 UWG	469
1.	Geschäftliche Handlung.....	469
2.	Geeignetheit zur Beeinträchtigung der Marktteilnehmerinteressen	469
3.	Spürbarkeit.....	469
4.	Unlauterkeit	469
II.	Unzulässigkeit nach § 3 Abs. 2 UWG	478
III.	Unzulässigkeit nach § 3 Abs. 3 UWG	478
IV.	Unzulässigkeit nach § 7 UWG.....	478
1.	§ 7 Abs. 1 UWG.....	478
2.	§ 7 Abs. 2 UWG.....	479
V.	Einzelfallbetrachtung	480
§ 5	Rechtsfolgen	480
I.	Beseitigungsanspruch und Unterlassungsanspruch	480
II.	Schadensersatzanspruch	481
III.	Gewinnabschöpfungsanspruch	481
IV.	Verjährung	481
§ 6	Durchsetzung der wettbewerbsrechtlichen Ansprüche	482
I.	Hauptsacheverfahren	482
II.	Einstweiliges Verfügungsverfahren	482
III.	Abschlussklärung	483
IV.	Abmahnung	484
V.	Zusammenfassung	484
Kapitel 3	Kartellrecht	485
§ 1	Entstehungsgeschichte des europäischen und des deutschen Kartellrechts	485
I.	Europäisches Kartellrecht	485
II.	Deutsches Kartellrecht.....	485
§ 2	Die drei Instrumente des Kartellrechts	486
I.	Verbot wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen.....	486
II.	Missbrauchskontrolle über marktbeherrschende Unternehmen..	487
III.	Fusionskontrolle	487
§ 3	Das Verbot wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen	490
I.	Europäisches Kartellrecht	490
1.	Art. 101 Abs. 1 AEUV.....	490
2.	Art. 101 Abs. 3 AEUV.....	491
3.	Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen Art. 101 AEUV.....	492
4.	Vollzug des Art. 101 AEUV	493
II.	Deutsches Kartellrecht.....	493
§ 4	Missbrauchskontrolle über marktbeherrschende Unternehmen	494
I.	Europäisches Kartellrecht	494
1.	Vorbemerkung	494
2.	Relevanter Markt	494
3.	Marktbeherrschung.....	495
4.	Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung	496
II.	Deutsches Kartellrecht.....	496
§ 5	Fusionskontrolle	497
I.	Vorbemerkung.....	497
II.	Europäisches Kartellrecht.....	497

1. Verhältnis zwischen nationaler und europäischer Fusionskontrolle	497
2. Tatbestand des Zusammenschlusses	498
3. Gemeinschaftsunternehmen	500
4. Ausnahmen	500
5. Gemeinschaftsweite Bedeutung des Zusammenschlusses	501
6. Erhebliche Behinderung wirksamen Wettbewerbs	501
7. Fusionskontrollverfahren nach der FKVO	502
III. Deutsches Kartellrecht	503
P Recht der Finanzdienstleistungen <i>(Eckhardt Moltrecht)</i>	505
Kapitel 1 Das Bankensystem in Deutschland	505
§ 1 Die Deutsche Bundesbank im System der Zentralbanken	505
§ 2 Die Geschäftsbanken (Kreditinstitute)	506
Kapitel 2 Bankenaufsicht in Deutschland	507
Kapitel 3 Die Rechtsbeziehung zwischen den Banken und ihren Kunden	509
§ 1 Der Bankvertrag	509
§ 2 Das Konto/die Kontoarten	510
I. Einzelkonto und Gemeinschaftskonto	510
II. Sonderkonto	510
III. Anderkonto	510
IV. Sperrkonto	510
V. Kontokorrentkonto	511
VI. Sparkonto	511
§ 3 Das Einlagengeschäft	511
§ 4 Der Kreditvertrag	512
§ 5 Kreditsicherheiten	512
I. Bürgschaft	513
II. Garantie	513
III. Patronatserklärung	514
IV. Sachsicherheiten	514
1. Pfandrecht	514
2. Sicherungsübereignung	514
3. Sicherungsabtretung (Zession)	514
4. Grundpfandrechte	515
5. (Exkurs) Exportkreditgarantien der Bundesrepublik Deutschland	515
§ 6 Girogeschäft und Zahlungsverkehr	516
§ 7 Effektengeschäft	516
§ 8 Depotgeschäft	516
§ 9 Emissionsgeschäft	517
§ 10 Akkreditivgeschäft	517
Kapitel 4 Grundzüge des Versicherungswesens und des Versicherungsrechts	518
§ 1 Grundprinzip der Versicherung	518
§ 2 Versicherungsaufsicht	518
§ 3 Versicherungsunternehmen	519

Inhaltsverzeichnis

§ 4	Versicherungsvertragsrecht	519
I.	Abschluss des Versicherungsvertrages	519
II.	Inhalt des Versicherungsvertrages	520
III.	Ende des Versicherungsvertrages	521
Q	Öffentliche Aufträge	
	<i>(Martin Schellenberg)</i>	522
Kapitel 1	Einführung	522
	1. Wirtschaftliche Bedeutung	523
	2. Wettbewerb als Grundprinzip des Vergaberechts	523
	3. Historie	524
Kapitel 2	Das Vergabeverfahren im Überblick	525
	1. Bedarfsdefinition	525
	2. Vergabeunterlagen	526
	3. Dokumentation	526
	4. Verfahrenswahl	527
	5. Veröffentlichung	528
	6. Bieterfragen	529
	7. Wertung der Angebote	529
	8. Rügepflicht	530
	9. Nachprüfungsverfahren	530
Kapitel 3	Einzelfragen	532
	1. Öffentliche Auftraggeber	532
	2. Öffentlicher Auftrag	534
	3. Ausnahmen von der Ausschreibungspflicht	535
	4. Leistungsbeschreibung	536
Kapitel 4	Fair Play	539
	1. Verstöße öffentlicher Auftraggeber	539
	2. Verstöße von Bietern	540
Kapitel 5	Compliance-Anforderungen an große Infrastrukturprojekte ...	541
	Hinweise zu den Verfassern	543
	Stichwortverzeichnis	544